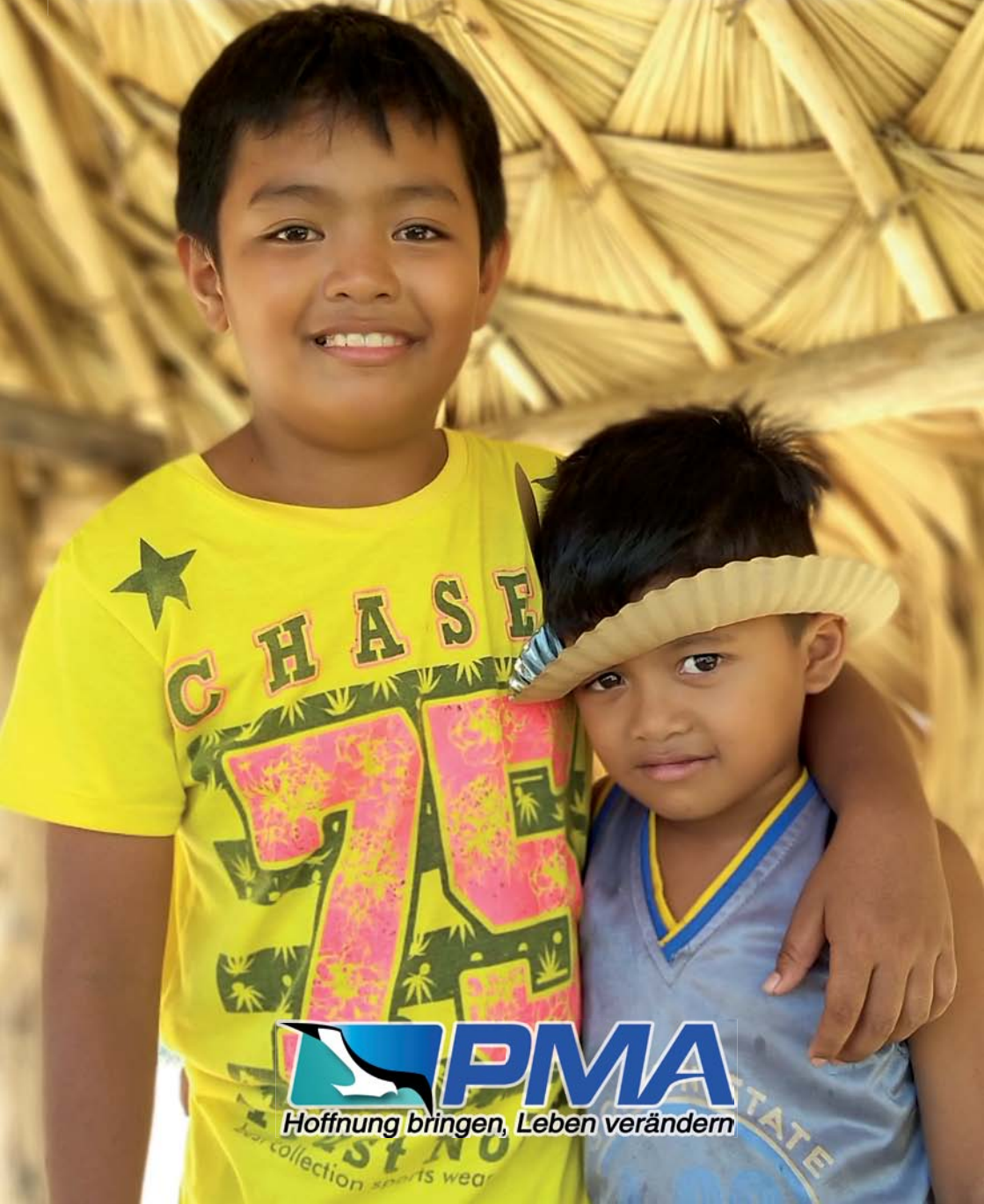


Insel Echo

Pacific Mission Aviation

Nr.184 2 / 2019



Hoffnung bringen, Leben verändern

Just collection sports wear

Geschäftsstelle Deutschland:

PMA Deutschland
Kirchstr. 4, D-73265, Dettingen unter Teck
Tel. (+49) 07021-8797878
Mobil (+49) 01573 828 0157
Email: info@pmadeutschland.de
Internet: www.pmadeutschland.de

Spendenkonto Deutschland:

Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40
BIC GENODEF1EK1

Geschäftsstelle Schweiz:

PMA Switzerland
CH-4416 Bubendorf
Tel: (+41) 061 508 11 62
Email: pmaswitzerland@bluewin.ch
Internet: www.pmaswitzerland.ch

Spendenkonto Schweiz:

PMA Switzerland, 4416 Bubendorf
IBAN CH43 0900 0000 4070 5492 5
BIC POFICHBEXXX

Gesamtleitung:

Norbert Kalau, Pohnpei, Mikronesien

Herausgeber:

PMA Deutschland e.V.
Matthias Keppler

Redaktionelle Mitarbeit:

Sabine Musselwhite
Samuel Lange

Mitgliedschaft:

PMA Deutschland ist Mitglied des
Diakonischen Werkes,
der Arbeitsgemeinschaft
Evangelikaler Missionen (AEM)
und der Württembergischen
Arbeitsgemeinschaft für
Weltmission (WAW)

Bildnachweise:

PMA Team, autorisiert gemäß
der DSGVO

Erscheinungsweise:

vierteljährlich als Postvertriebsstück

Druck:

thema druck,
Kraichtal



Inhalt

- Seite 3 Freude im Missionsdienst
- Seite 4 Besuch auf den Polillo Inseln
- Seite 6 Vorbilder im Glauben
- Seite 8 Baby im blauen Beutel
- Seite 9 Frucht in Kinderherzen
- Seite 10 Bibeln für die Inseln
- Seite 12 Meine Geschichte mit Jesus
- Seite 14 Berichte aus Deutschland
- Seite 16 Einladung zum Freundestreffen

Personalbedarf

- Kurzzeit-Fachkräfte für Innenausbau des Hangars
- Missionare, Gemeindegründer, Bibellehrer
- Pastoren für Palau und Guam
- Jugendmitarbeiter für die Inseln
- Kapitän und Ingenieur für das Klinikboot
- Piloten (CPL oder ATL, 300 - 1000 Flugstunden)
- IT-Mitarbeiter (Radio, Multimedia, Video)
- Kurzeitler mit Fachkenntnissen
- Techniker für Druckmaschine (Heidelberg GTO 52)
- Hausmeister (Instandhaltung der Anlagen)
- Verwaltungsmitarbeiter für Guam

Genauere Stellenbeschreibungen gibt's im PMA Büro

Finanzbedarf

- Ausbau des Hangars in Palau: noch 150.000 €
- Landebahn auf den Philippinen: noch 44.000 €
- Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen: je 1.500 €
- philippinische Inselepastoren: 2.500 € monatlich
- Paten in Yap: für Petrus & Queen, Bruce & Noleen.
Paten in Ulithi: für Braxton & Josephine, Victor & Lilly.
Paten in Fais: für Jason & Daniela: je 500 €

Bilder für Patenschaften gibt's im PMA Büro

Materialbedarf

- Fotovoltaik-Anlagen für Radioarbeit Pohnpei
- gebrauchte Arm- und Beinprothesen
- Flugzeug-Schlepper, 35t Zuglast
- Ausgediente Rettungsfallschirme
- Sammelbox an Michael Lange mit Briefmarken,
Münzen, Handys, CDs/DVDs, Kabeln, Toner...

Infos zu weiteren Projekten gibt's im PMA Büro

Zum Titelbild: Schulkinder auf Patnanungan, Philippinen

Freude im Missionsdienst

Liebe Missionsfreunde, Gott wünscht sich, dass unsere Missionsarbeit eine freudige Angelegenheit ist. Mission bedeutet, in all unserem Denken, Reden und Tun mit hingebungsvoller Leidenschaft das Reich Gottes bekannt zu machen, damit Menschen ein Leben in der Fülle finden und Gott dadurch verherrlicht wird.

In Johannes 4,36 heißt es: *„Ja, die Ernte wird jetzt schon eingebracht, und der, der erntet, erhält seinen Lohn; er sammelt Frucht für das ewige Leben. So freuen sich beide zugleich – der, der sät, und der, der erntet.“*

Gott wünscht sich, dass sich unsere Missionare in ihrem Missionsdienst freuen, ob sie säen oder ernten, ob sie führen oder folgen, ob sie predigen oder hinter den Kulissen wirken. Was ist, wenn die heranwachsende Saat durch Lebens-Taifune zerstört wird? Was ist, wenn es Zeit braucht, bis die Ernte reif ist? Was ist, wenn es sogar ein Leben lang dauert? Wie kann sich dann der, der sät, über den freuen, der erntet? Eine Antwort auf die zermürbenden Wartezeiten gibt uns der Glaube. Ein starker und unterstützender Glaube, der auf die kommende großartige Gnade vertraut. Ein Glaube, der nie aufhört, langmütig, sanft und geduldig zu sein. Ein Glaube der vertrauensvoll ruft: *„Wer an Ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben zu haben.“* (Joh. 3,16)

„Haltet daher unbeirrt am Glauben fest, meine lieben Geschwister, und lasst euch durch nichts vom richtigen Weg abbringen. Setzt euch unaufhörlich und mit ganzer Kraft für die Sache des Herrn ein! Ihr wisst ja, dass das, was ihr für den Herrn tut, nicht vergeblich ist.“ (1.Kor. 15,58)

Der Glaube befähigt uns, den Kopf zu erheben, die aufkommende Ernte zu sehen und freudig zu sein. Gott wünscht sich, dass unser Dienst eine frohe Sache ist. Aber es ist keine leichte oder gar sichere Sache. Lange Saatperioden können entmutigend sein. Dann gilt es daran festzuhalten, dass die Investition des eigenen Lebens in eine langwierige Aussaat das Opfer wirklich wert ist. Und in der Hochsaison der Ernte kann es zu Widerständen kommen. Vermehrt erleben wir Familienstreitigkeiten, Krankheiten, dämonische Manifestationen, Nachstellungen, Uneinigkeit im Team. Egal, ob unsere Missionare säen oder ernten, die Herausforderungen sind riesig.

Bitte beten Sie deshalb für den Dienst der Aussaat und der Ernte unserer PMA Mitarbeiter. Sie lesen in dieser Ausgabe u.a. von der jährlichen Konferenz unserer Pastoren und Mitarbeiter auf den Philippinen. Sie dienen oft auf isolierten und körperlich herausfordernden Inseln, wo Entmutigung ein ständiger Kampf sein kann. Beten Sie für unser Waisenhaus, während Sie über die Aussaat der Liebe Christi in das Leben der ausgesetzten kostbaren Kleinen lesen. Seien Sie gespannt auf die Taufe von Jugendlichen unserer Jüngerschaftsgruppe und auf die Kinderprogramme, die Gottes Wort in die Herzen der Kinder säen. Beten Sie, dass das Wort Gottes auf fruchtbaren Boden fällt und dass die Insulaner, denen wir eine Bibel überreichen, sie auch lesen! Vielen Dank für Ihre Unterstützung durch Gebet und Spenden. Sie sind ein Teil der Aussaat und Ernte auf den Inseln des Pazifiks und wir sind dafür von Herzen dankbar.



Ihr Nob Kalau

Besuch auf den Polillo Inseln

Melinda R. Espinosa, Geschäftsführerin auf Guam

„Sie sollen dem HERRN Ehre erweisen und sein Lob auf den Inseln verkünden“

Jesaja 42,12

Wir (Nob Kalau, Dr. John Escote, Geneziel und ich) freuten uns sehr auf die diesjährigen Begegnungen mit unseren Mitarbeitern auf den Außenstationen der Inseln, vor allem, weil wir so weit voneinander entfernt leben. Obwohl wir schon um Mitternacht von Manila aufbrachen, wurden wir in den frühesten Morgenstunden lange von einem Pilger-Umzug bei Antipolo aufgehalten. So kamen wir spät in Patnanungan an, und nachdem wir ein wenig ausgeruht hatten, machten wir uns zügig auf den Weg zur geplanten Landebahn. Wir wollten feststellen, was getan werden müsste, um das Gelände zu roden und einzuzäunen. Fred, unser Chefmechaniker, hatte uns einen Kostenvoranschlag unterbreitet, was eine Einzäunung dieses 4.600 m² großen Grundstückes wohl kosten würde. Es fehlen uns für dieses Projekt noch 44.000 €. Sobald wir den Flugbetrieb nach Patnanungan aufnehmen können, werden wir dort eine Augenklinik einrichten. Viele der ca. 70.000 Insulaner leiden am Grauen Star und Bindehautentzündungen, weil sie über offenem Feuer kochen und wegen der Sonneneinstrahlung. Doch das Krankenhaus auf dem Festland ist für viele kaum erreichbar. Gläubige Ärzte vom Festland könnten so problemlos für Operationstage nach Patnanungan geflogen werden.

Damit unsere Mitarbeiter sich auf die jährliche Konferenz mit Nob konzentrieren konnten, führten sie bereits vor unserem Besuch die Bibelfreizeiten für Kinder und ihre Freunde durch. Dieses Jahr hatten sie das Thema „Schutztruppe – sicher in Gottes Schutz“ aus Psalm 46 ausgesucht. Die Kinder lernten, dem Herrn Jesus in den Widrigkeiten des Lebens zu vertrauen: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, der Herr ist unser Schutz.“ Unsere Mitarbeiterteams organisierten die meist fünftägigen Bibelfreizeiten in Kilogan, Patnanungan, Guinayayan, Jomalig, Apad und Amaga, an denen insgesamt 330 Kinder teilnahmen. Als wir ankamen, hatten nur noch die Gemeinden in Catmon und Calutcot ihre Ferienbibelschule noch nicht durchführen können, und hatten das vor für die Zeit nach unserer Abreise.

Auf unseren Stationsbesuchen wollten wir erfahren, wie es unseren Pastoren und Mitarbeitern in ihren Gemeinden, Gottesdienste und Hausbesuche geht.

Am ersten Tag besuchten wir vier PMA-Stationen: Kilogan, Catmon, Guinayayan und SM Village. Auf vier Motorrädern fuhren wir zu acht über sehr unwegsames Gelände, steinigem Boden und freiliegende Baumwurzeln. Im Dschungel wurden wir patschnass, aber wurden von den heißen Sonnenstrahlen wieder getrocknet. Es ging steil auf lehmigen Boden bergauf, und auf gehärteten staubigen Bergpfaden wieder hinab, um dann auf dem holprig trockenen Seeufer weiterzufahren! Wir brachen um 6 Uhr morgens auf und kehrten um 17 Uhr zurück. Der ganze Körper schmerzte, wir waren todmüde, aber ich freue mich, dass wir unsere Mitarbeiter und Gemeinden besuchen und eine gesegnete Zeit mit ihnen verbringen konnten. Uns wurden frische Kokosnüsse, ein großartiges Mittagessen mit Meeresfrüchten und sogar Hummer serviert.

Am zweiten Tag besuchten wir Amaga und Calutcot mit unserem kleinen Auslegerkanu

„Evangel“. Die Insel war sehr trocken. Pastor Jun Tayangona und seine Familie haben eine schwere Dürre erlebt und müssen Wasser vom ein Kilometer entfernten Berg herschleppen. Trotz aller Not kann er dieser Lage etwas Positives abgewinnen – er trainierte seine Muskeln und tat seiner Gesundheit gut. Wir suchten nach einem Gelände, das sich für einen Brunnen eignete. Doch Jun erklärte uns, dass sie, nachdem sie vier Meter per Hand ausgegraben hatten, auf harten Felsen gestoßen waren und immer noch kein Wasser in Sicht war. Die Pflanzen und Bäume sind jedoch grün, es muss also irgendwo Wasser geben. Vielleicht brauchen wir nur schweres Gerät, um tief genug graben zu können. Bitte beten Sie dafür, dass Gott sie mit Wasser versorgt, so wie sie uns mit einem köstlichen Mittagessen mit den typisch grünen geleeartigen Meeresalgen „Lato“ bewirteten.

Am dritten Tag setzen wir die Segel nach Jomalig. Auch hier wurden wir auf Motorrädern fast 2 Stunden lang in glühender Hitze auf staubigen Wegen nach Apad gebracht, wo wir ein Grundstück mit einem kleinen Haus für die neu entstandene Hausgemeinde gekauft hatten. Pastor Jun Mandreza berichtete, dass es für die schnell wachsende Gemeinde nicht mehr groß genug ist. Wir beten, dass der Herr für ein größeres Gebäude sorgt.

Jeden Abend trafen sich unsere Pastoren und Mitarbeiter zu einer Unterrichtsreihe „Jüngerschaft“ mit Nob Kalau, den Dr. John übersetzte. Wir haben viel gelernt und Fragen gestellt. Jeder hat verstanden, was zu tun ist, um „seine“ Insel für den Herrn zu gewinnen; nämlich so wie Jesus Menschen zu Jünger zu machen. Wir beten, dass sie Mut und Durchhaltevermögen haben, unsere PMF-Gemeinden weiterhin wachsen, und Fischer zu Menschenfischern gemacht werden, die wiederum andere lehren können. Auch wenn wir oft frühmorgens um 5 Uhr zu unseren Feldbesuchen aufbrechen mussten, gingen unsere Gespräche manchmal über Mitternacht hinaus. Diese Momente der Gemeinschaft sind ja der Grund, warum wir gekommen sind. Wir wollen an den Nöten und Schwierigkeiten unserer Mitarbeiter teilhaben. Vor Antritt der Reise hatte ich gebetet, dass der Herr uns hilft, zuzuhören und auf den Herzschlag unseres Missionspersonals zu hören. Wir sind dankbar wie sie mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Verstand dem Herrn dienen.



Vorbilder im Glauben

von Sabine Musselwhite, Missionarin auf Pohnpei

“Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum gebt zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.”

Matthäus 28, 18-20



Unser Herr hat uns diesen Auftrag hinterlassen und PMA konnte schon viele Missionare zu den Inselvölkern in Mikronesien und den Philippinen senden. Es ist für uns so ermutigend, wenn junge Christen sich taufen lassen und wir sie dann gemäß dem Auftrag Jesu unterrichten dürfen, alles zu befolgen, was Er uns gelehrt hat. Am Auferstehungssonntag im April ließen sich 9 junge Menschen im Pazifischen Ozean hier in Pohnpei taufen. Ich lud die jungen Damen zu einem Jüngerschaftskurs ein. Gerne erzählen sie ihr Zeugnis.

Milain (16) wuchs sie bei den Großeltern auf, da die Eltern nicht verheiratet waren. Sie erzählt: *„Meine Oma ist Erzieherin und nahm ich mit zu den Kinderstunden in ihrem Kindergarten. Ich lernte biblische Wahrheiten und erfuhr, dass ich Jesus in mein Leben einladen kann. In der vierten Klasse war es mir einmal, als ob Gott in mein Ohr flüsterte: Du bist soweit! Gleich erzählte ich es der Oma und sie betete mit mir, Jesu Angebot anzunehmen. Ich war 9 Jahre alt und es war ein Donnerstag. Ich kann mich genau erinnern! Mittlerweile besuche ich die Jugend bei PMF Pohnpei und als wir über Taufe sprachen, wurde mir klar, dass es Zeit für diesen Schritt war. Ich bin meiner Oma so dankbar, dass sie mich in die Kinderstunden mitnahm und mit Jesus bekannt machte.“*

Alliya (16) sagte mir, Jesus sei in ihrer Familie gegenwärtig gewesen, solange sie sich erinnern kann. Der Mutter waren tägliche Andachten sehr wichtig und so wurde die Kinderbibel ein viel gelesenes Buch. Alliya möchte nun nach der Taufe im Jüngerschaftskurs die biblischen Wahrheiten besser verstehen, damit sie Jesus besser folgen und ehren kann. Ihre jüngere Schwester **Abigail** (14) hat den gleichen Anspruch. Sie verstand die Verse 8 und 9 in Epheser 2 und wollte dieses Geschenk der Gnade von Gott annehmen. Wie Milain wurde auch sie in der Jugendstunde beim Thema Taufe angesprochen und nahm die Gelegenheit zu diesem Zeugnis wahr.

Justleen, die Mutter von Alliya und Abigail, erlebte die Taufe mit ihren Töchtern zusammen und kommt auch zum Kurs. Ihre Großmutter hielt sonntags die Kinderstunde im Gottesdienst und so lernte Justleen als Kind Jesus kennen. Jetzt möchte sie das Erbe der Oma als Mutter weiterleben und ihre 6 Kinder zu Jesus hin erziehen. Daher ist der Jüngerschaftskurs auch für sie willkommen, um ihr Wissen über den Glauben und die Hingabe zu Jesus zu vertiefen.

Besonders nach diesen Zeugnissen möchte ich (Sabine) alle Familien ermutigen, ihre Kinder im Glauben an Gott und Sein Wort zu erziehen. So wie Timotheus in der Bibel, der von seiner Großmutter Lois und seiner Mutter Eunike angeleitet wurde (2. Tim. 1, 5), so haben auch diese jungen Frauen den Glauben an den einen Gott und Schöpfer des Universums beim Aufwachsen von ihren treuen Großmüttern und Müttern gelernt. Was haben wir für ein Vorrecht, unsere von Gott gegebenen Kinder zu Ihm hin zu erziehen!



Milain, Destiny, Sabine, Abigail, Justleen, Alliyah (von links nach rechts)

Baby im blauen Beutel

von Jeny Flores-Gutierrez, Leiterin Waisenhaus Bahay Kalinga Orphanage



Als eines Morgens eine Frau in unserer Stadt ihre Haustüre öffnete, entdeckte sie einen blauen Plastikbeutel, der an ihrem Gartentor hing. Sie war überrascht, aber auch vorsichtig, denn der Beutel bewegte sich. Sie traute sich nicht, hineinzuschauen, und brachte den Beutel gleich zum Haus des benachbarten Gemeinderates. Sie wollte den Beutel nicht ohne Zeugen öffnen, es könnte ja auch eine Schlange oder sonst etwas Gefährliches drin sein. Sowohl der Gemeinderat als auch die Frau staunten nicht schlecht, als sie hineinschauten: ein neugeborenes Baby zappelte ganz lebendig darin! Sie riefen sofort die Polizei, die das Baby dann in die örtliche Klinik brachte.

Nachdem das Jugendamt verständigt war, blieb das kleine Mädchen noch 12 Tage vorsorglich in der Klinik, wo ihr die anstehenden Impfungen verabreicht wurden. Dann wurde sie zu uns ins Bahay Kalinga Waisenhaus zur weiteren Betreuung gebracht. Da wir ihre Eltern nicht kennen, gilt sie zunächst als Findelkind. Wir waren dann dafür verantwortlich, dass das Auffinden des Babys im Radio und der örtlichen Zeitung bekannt gemacht wurde. Daraufhin kamen viele Menschen zu uns ins Waisenhaus und wollten das Baby gleich adoptieren. Sie mussten jedoch erfahren, dass das so einfach nicht geht. Falls niemand innerhalb von drei Monaten Anspruch auf das Baby erhebt, werden wir die notwendigen Papiere für sie beantragen, damit sie zur Adoption freigegeben werden kann. Ein ordentlicher Adoptionsprozess muss dann über das Jugendamt in die Wege geleitet werden und interessierte Eltern können sich dort melden.

Im Waisenhaus sind wir Gott dankbar für diesen kleinen Engel, den der Herr uns in einem blauen Beutel geschickt hat. Wir freuen uns, dass wir ihr den Start ins Leben erleichtern können und sie mit Liebe und Fürsorge überschütten dürfen, bis sie ihrer zukünftigen Familie übergeben werden kann. Vielen Dank, dass Sie für das Waisenhaus, dieses Baby und ihre Mutter beten. Man mag sie im Herzen hart verurteilen, aber wir wissen nicht, was sie durchmachte und bewegte. Wir beten für die Mutter, dass sie im Herrn Frieden und Vergebung findet. Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Sie leisten damit einen großen Beitrag in der Begleitung dieser Kinder, die uns anvertraut werden.



Frucht in Kinderherzen

von Mercy Sulad, Schulleiterin auf Patnanungan

Wir danken dem Herrn, dass Ende März 30 Kinder ihr Schuljahr erfolgreich abschließen konnten. Wir haben das natürlich gebührend gefeiert. Und wir danken Gott für geniale Mitarbeiter, denn sie benötigten viel Geduld, Liebe und Opferbereitschaft. Wenn sie erschöpft und müde waren, erlebten sie die Kraft unseres Herrn. Beharrlich brachten sie unseren Kindern Lesen, Schreiben und Rechnen bei, unterwiesen sie in Gottes Wort und übten mit ihnen gute Manieren und Verhaltensweisen ein. Wir freuen uns aber auch über die Eltern, die uns immer wieder ihre Kleinen anvertrauen. Aufgrund der Erfahrungen, die ihre Kinder mit uns machen, empfehlen sie unsere Vorschule an andere Eltern weiter. Wir sind auch dankbar, dass unsere Pastoren Bryan, Jose, Narciso und Marty am Tag der Abschlussfeier dabei sein konnten, denn sie unterstützten uns das ganze Jahr über treu im Gebet. Wir danken auch Lehrerin Fretzel und Jonathan, die mir geholfen haben, Zertifikate, Bänder, Programmpunkte und Räumlichkeiten vorzubereiten, die die Abschlussfeier zu einem unvergesslichen Tag machten.

Wir werden die Kinder vermissen. Aber unser Herz ist voller Freude, weil wir durch die Vorschule jeder Familie dieser Kinder Gutes tun konnten. Wir haben uns bemüht, sie auf Gottes Spur zu bringen und ihnen Jesus lieb zu machen. Wir glauben, dass Er, der ein gutes Werk in ihnen angefangen hat, es bis zum Tag Christi vollenden wird! Er ist doch letztlich der, der den Boden ihres Lebens bepflanzt hat, und der Gutes wachsen lassen kann. Das erlebten wir zum Beispiel bei unserem diesjährigen Gastredner Matt Angara, der gerade sein Studium als Kriminologe beendet hat. Er war 2003 einer unserer ersten Schüler, als wir mit der PMA-Vorschule auf der Insel begonnen haben. Wir danken dem Herrn für Frucht, die nicht nur akademisch ist, sondern vor allem in den Herzen und Seelen der Kinder zum Tragen kommt, wenn sie Jesus als den Herrn ihres Lebens annehmen.

Wir freuen uns jetzt schon auf die neue Schülergruppe des nächsten Schuljahres. Das bedeutet neue Gesichter, neue Abenteuer und neue Herausforderungen. Vielen Dank an alle unsere Gebetspartner, die uns treu zur Seite stehen!

Anmerkung der Redaktion: Bitte beten Sie mit uns für eine neue Schulleiterin, denn die über Jahre treue Leiterin Mercy wird uns verlassen, um ihre Tochter auf dem Festland zu unterstützen.



Bibeln für die Inseln

von Amos Collins, Direktor des Flugbetriebes auf Yap

Dank einer großzügigen Spende konnten wir viele Bibeln für unsere missionarischen Dienste auf Yap bestellen. Die Großdruckbibeln sind eine große Hilfe, da einige der älteren Menschen ein schlechtes Sehvermögen haben. Die Kinder erhielten illustrierte Kinderbibeln, um die Bibel in einer kindgemäßen Sprache kennenzulernen. Eines unserer Gemeindemitglieder kehrte auf dem Schiff auf ihre Heimatinsel zurück, und auch ihr konnten wir Bibeln in der Chuuk-Sprache mitgeben.

Seit vielen Jahren hatten wir keine missionarischen Einsätze mehr auf den Inseln, zu denen wir fliegen, weil es uns an Mitarbeitern fehlte, die beständig dranbleiben konnten. PMA ist eine Mission, die nur etwas anfängt, wenn wir es auch treu fortführen können. Wir machen keine Sommer-Einsätze, wenn wir keine Nacharbeit gewährleisten können. Die letzten 1 ½ Jahre ist nun unser Pastor Petrus einmal die Woche mit zur Außeninsel Ulithi geflogen, und während der Pilot vor Ort wartete, hielt Petrus eine Andacht und führte die neuen Gläubigen in die Jüngerschaft. Als die nahliegende Außeninsel Fais davon hörte, lud der Häuptling unseren Pastor ein, etwas Ähnliches auf seiner Insel zu tun. Die meisten dieser Inseln gehören der römisch-katholischen Kirche an und kennen kaum das Wort Gottes. Deshalb war Pastor Petrus überrascht zu sehen, wie eifrig eine kleine Gruppe sich mit dem Wort Gottes beschäftigte und mehr über die Erlösung und ein Leben als Christ hören wollte. Aber nicht nur die kleine Gruppe hört die gute Nachricht, sondern jeder, der bei einer Landung zum Terminal kommt. Nachdem das Flugzeug entladen ist, beten und singen wir neben dem Flugzeug und Pastor Petrus liest ein Wort aus der Bibel vor. So hören ungefähr 50 Leute jede Woche von Jesus Christus, das ist wirklich cool.

In letzter Zeit konnte Pastor Petrus auch ab und zu zum weit entfernten Woleai-Atoll mitfliegen und dort eine kleine Gruppe von Gläubigen treffen. Nun plant er, diesen Sommer mit der ganzen Familie dort für zwei Monate zu leben, Sommer-Einsätze durchzuführen und eine Jüngerschaftsgruppe zu beginnen. Bitte beten Sie für diese persönlich herausfordernde Zeit, denn das Leben auf diesen kleinen Atollen bedeutet viel Entbehrung.

Vor kurzem besuchte eine Frau zum ersten Mal die Bibelgruppe auf Ulithi. Als Petrus das Evangelium von Jesus Christus erklärte, schrieb sie akribisch all die Bibelverse auf, die er erwähnte. Auf seine Frage, ob sie diese Dinge jemals zuvor gehört habe, antwortete sie: „*Nein! In unserer Kirche steigen wir nicht so tief in diese Texte ein.*“ Sie wollte die Stellen notieren, um später zuhause diese Verse studieren zu können. Pastor Petrus nutzte die Gelegenheit und fragte sie, ob sie Christus als ihren Herrn und Erlöser annehmen wolle. Sie stimmte zu und betete und lud den Herrn in ihr Herz ein. Diese Nachrichten ermutigen uns in unserem Dienst. Bitte beten Sie für die Inselbewohner, damit sie Jesus kennen lernen, in Seinem Wort wachsen und Ihn in ihrer Familie, Freunden und Inselgemeinschaft bekannt machen.



Beim Auferstehungsgottesdienst erfüllte ein herrlicher Sonnenaufgang den Himmel über uns. Dies erinnerte uns erneut daran, dass Jesus, das Licht der Welt, seinen Dienst auf den entlegensten Inseln fortsetzen möchte! Wir freuten uns sehr, dass Paulus Kieviet, ein Wycliffe-Übersetzer, uns für eine Woche besuchte, um den Einheimischen bei der Übersetzung der Bibel auf Woleai und Satawal zu helfen. Es war schön, dass er lieber bei uns zu Hause als in einem Hotel übernachten wollte, so konnten wir seine aufregenden Geschichten über das Leben auf der Osterinsel, in Tahiti und jetzt in Holland hören!

Amos beim Bibeln verteilen. Für die Kinder gibt es Kinderbibeln mit vielen Bildern.



Meine Geschichte mit Jesus

von Monena Borromeo, Missionarin auf Palau

Ich bin in einem christlichen Elternhause auf den Philippinen aufgewachsen, besuchte die Sonntagsschule und habe Jesus Christus in sehr jungen Jahren angenommen. An meine Kindheit erinnere ich mich noch daran, wie ich Bibeldverse auswendig lernte, zur Gemeinde ging und mit anderen Christen Zeit verbrachte. Bis heute sehe ich das als ein großes Geschenk an. Es mag egoistisch und prahlerisch klingen, aber ich tat alles, was ich lernte um geistlich zu wachsen. Doch irgendwann hatte ich das Gefühl, dass dies nicht das war, was Gott von mir wollte. Als ich ein christliches Zeltlager besuchte, hörte ich Gott zu mir sagen, dass ich Ihm mein Leben voll und ganz hingeben soll. Er durchbrach meine Routine und „guten“ Gewohnheiten, die ich mir angeeignet hatte. Jesus zeigt mir, dass er mir auf eine sehr persönlichen Weise begegnen möchte, und bereit ist, wirklich zuzuhören und zu antworten: *„Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts wusstest!“* (Jer. 33, 3).

Ich fand einen tieferen Sinn im Leben, fühlte eine innere Zufriedenheit und Freude und war bereit mich ganz für Jesus einzusetzen. Ich weiß, dass Jesus uns dorthin bringen kann, wo er uns gerne haben möchte. Zunächst wusste ich aber nicht, wo ich anfangen sollte. Er führte mich zunächst ins Lobpreis-Team und die Kinderstunde unserer Gemeinde. Mir war jedoch nicht klar, dass dies nur der Anfang und eine Vorbereitung seines größeren Plans mit mir war. Er öffnete mir dann eine Tür, um mit PMA als Missionarin in Palau zu arbeiten. Ich erlebte einen gewaltigen Unterschied zwischen meiner Arbeit in der Unternehmenswelt und dem Missionsdienst mit anderen Gläubigen. Die Freundlichkeit im PMA Team hat mich beeindruckt. Menschen nehmen wahr, dass Gott hier am Wirken ist, dabei ist eine freundliche Geste doch nur ein Nebenprodukt der überfließenden Liebe Gottes zu uns. In Palau habe ich gelernt, dass ich Gott unter allen Umständen voll vertrauen kann. Und in Zeiten der Bedrängnis, Trauer, Heimweh und Schmerz gibt Er mir Seine ständige Gegenwart Freude und Halt.

Ich bin dankbar, dass ich im Büro des Flugdienstes von PMA mitarbeiten kann und mich in der Gemeinde hier in Palau im Kinderbereich, bei den jungen Erwachsenen und im Lobpreisteam engagieren kann. Ich liebe es, Gott zu preisen, weil Er es wert ist, gelobt zu werden. Meine Hoffnung und mein Vertrauen sind in Ihm allein.



Ferien-Bibel-Schule in Spanien

von Johannes Stahl, Teilnehmer

Liebevoll familiär wurden wir als Neulinge von den bis zu 13-fachen Wiederholungstätern der Ferienbibelschule in Alcossebre aufgenommen. Nach dem breit gefächerten Frühstücksbuffet, welches wir entweder nur als Familie oder mit anderen Freizeitteilnehmern gemeinsam haben konnten, standen täglich Bibelarbeiten an.

An insgesamt 7 Tagen durften wir die Psalmen studieren und lebensverändernde Begegnungen mit Jesus im Johannes-evangelium aufspüren. Auffallend war für uns der hohe Anteil an Praxisbezug und die Frische in der Detlef Gerhard und Matthias Keppler durch die ca. 2 Stunden geführt haben. Das parallel laufende Kinder- und Jugendprogramm war so inspirierend, dass unsere Tochter am Abreisetag sagte, hier gefällt es mir besser als in der Jungschar zuhause. Vor den Bibeleinheiten hatten wir mit Kindern und Jugend einen gemeinsamen Start, bei dem viel gesungen wurde und auch persönliche Zeugnisse zu hören waren. Ab dem Mittagessen war dann frei – das heißt, man konnte entweder an einem der Programmangebote teilnehmen oder für sich etwas unternehmen. Schön und chillig war es auch am Pool und am Strand, der direkt sich direkt vor dem 4-Sterne-Hotel ausrollte.

Für uns als Familie war es ein sehr großer Gewinn, neue Beziehungen zu knüpfen und an den reichen Erfahrungen anderer Christen teilzuhaben. Es gab besondere Highlights wie, sich mit der Tochter von einem über 20 Meter hohen Felsen nebeneinander abseilen oder sich im Papageiengarten mit den zutraulichen Tieren auf Augenhöhe die Körner aus dem Mund abgreifen zu lassen. Daneben blieb trotzdem für uns als Familie genug Zeit für den eigenen Rückzug. Auf dem Heimweg durften wir schon die Gastfreundschaft einer neuen Beziehung in Anspruch nehmen. Gerne würden wir uns im nächsten Jahr auch zu den Wiederholungstätern zählen und für Neuen die vorgelebte Offenheit praktizieren.



Berichte aus Deutschland



Wir erlebten am 5. Mai eine sehr schöne **Dank- und Einweihungsfeier** der neuen Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit der Dettinger Kirchengemeinde. Morgens war das Büro so gut besucht, dass wir die Stühle rausstellen mussten, um Platz zu schaffen. Der gemeinsame Gottesdienst war bewegend, PMA Mitarbeiter in Vorbereitung erzählten aus ihrem

Leben und Matthias predigte über Mission & Mut. Beim gemeinsamen Mittagessen wurden 250 Schnitzel verzehrt. Der Missions-Nachmittag war ein buntes Programm, in dem wir unseren Herrn mit vielen Liedern und Gebeten lobten, Bilder aus der PMA Geschichte (Michael Lange) und vom Umbau und Video-Grüße vom Feld sahen. Elke forderte uns mit einem PMA Quiz heraus, und es wurden einige aktuelle Projekte vorgestellt; u.a. war eine Filteranlage für die Philippinen zu bestaunen. Es ist überwältigend zu sehen, wie großartig der Freundeskreis von PMA doch ist.



Am 9. Mai 2019 ist **Wilhelm Grünewald** vom Herrn in die Ewigkeit gerufen, und am 17. Mai in einer zuversichtlichen Feier beerdigt worden. Ein gewaltiges Blumenmeer zeugte von der großen Wertschätzung, die er durch seine freundliche und humorvolle Art bei vielen hatte. Wilhelm war von 2001-2016 im PMA Vorstand (2004-2008 Vorsitzender). Seine Schwester Elisabeth Kalau ist nun 88 Jahre alt, lebt bei Nob und Sylvia Kalau in Pohnpei und ist in diesen Tagen sogar zum fünften und sechsten Mal Urgroßmutter geworden.

Beim **Aidlinger Pfingstjugendtreffen** konnten wir zusammen mit dem CPV (Christliche Piloten Vereinigung) am Fliegerstand mit vielen Jugendlichen ins Gespräch über eine Berufung in die Mission kommen, während sie darauf warteten, am Flugsimulator ihre Pilotenfähigkeit zu testen. Auch Schwester Gisela Rösel saß am Simulator und sagte danach: *„Es berührt mich sehr, wie Jesus so junge Männer im Flugdienst segnet und sie mit Flugzeugen Plätze in der Welt erreichen, wo man sonst kaum hinkommt. Ich habe ja in Kanada bei den Indianern 9 Jahre gearbeitet, die aus nördlichsten Reservaten kamen, die nur per Flugzeug oder im Winter auf Eisstraßen zu erreichen waren. Mein voller Respekt für jeden Piloten im Dienst Jesu.“* Es war gewaltig zu erleben, wie viele junge Menschen wünschten, dass wir für sie beten, um Gottes Spur in ihrem Leben zu entdecken.



In den letzten Monaten jagte ein Sonntagsdienst den anderen. Ich möchte beispielhaft von meinem Besuch in der **Baptistengemeinde in Templin** berichten. Dort leben Cousins von Sylvia Kalau und ich wurde herzlich von Familie Fritz aufgenommen, deren Haus wie ein kleines PMA Pazifik-Museum eingerichtet ist. Es war so eindrücklich zu erleben, wie im atheistischen Mecklenburg-Vorpommern Gemeinden blühen, wenn sie die Erlösung durch Jesus Christus klar verkündigen. Es war auch schön, nicht nur Berlin mal wieder zu sehen, sondern auch einige der PMA Mitglieder dort besuchen zu dürfen und erfahren, wie sehr sie sich für die PMA Dienste interessieren und dafür beten. Das ist motivierend. Herzlichen Dank an alle Geschwister und Gemeinden für eure Einladungen zur Verkündigung und Verbundenheit mit PMA!



Termine und PMA Dienste

Gerne dürfen Sie bei unserem PMA Stand an diesen Veranstaltungen vorbeischaun und mit uns ins Gespräch kommen.

- 04.-09.07.2019 Predigt und PMA Rekrutierung in Rio de Janeiro, Brasilien
- 10.-17.07.2019 Predigt und PMA Rekrutierung auf der Logos Hope, Buenos Aires, Arg.
- 28.07.2019 14:00 Uhr Predigt LK Gemeinschaft, 70794 Sielmingen, Augustenstraße 2
- 28.07.2019 17:30 Uhr Predigt bei den Aidl. Schw., 70182 Stuttgart, Danneckerstr. 48A
- 30.07. - 05.08. CPV Fliegerfreizeit in 67435 Lachener Gästehäuser, Flugplatzstr. 91-99
- 04.08.2019 10:00 Uhr Predigt im Mutterhaussaal in 67435 Lachen, Flugplatzstr. 91-99
- 31.07. - 04.08. Missionsstand Allianzkonferenz Bad Blankenburg (M. Lange, A. Schmidt)
- 10.-17.08.2019 Sommerbibelschule Fackelträger Bodenseehof
- 11.08.2019 10:00 Uhr Predigt Fackelträger in 88048 Friedrichshafen, Ziegelstraße 15
- 15.09.2019 19:00 Uhr Missionsabend in 78048 Villingen, Obere Waldstraße 59
- 22.09.2019 10:00 Uhr Predigt LK Gemeinschaft in 15569 Woltersdorf, Werderstraße 9
- 27.-29.09.2019 Mitglieder- und Freundestreffen in 67435 Lachen, Flugplatzstr. 91-99

Dank

Wir danken dem WAW (Württembergischen Arbeitskreis für Weltmission) und namentlich ihrem Geschäftsführer Dr. Pfr. A. Kümmerle, da sie als Kirche ihren weltmissionarischen Auftrag sehr ernst nehmen. Stellvertretend vertraut der WAW ungefähr 60 evangelische Missionswerke (darunter auch PMA) ihren Auftrag an und unterstützt sie durch Einladungen zu Landesmissionsfesten, Seminaren und auch finanziell. Herzlichen Dank dafür!

Postvertriebsstück
E 3792 DPAG
Insel Echo
PMA Deutschland e.V.
Kirchstr. 4
73265 Dettingen / Teck
Entgelt bezahlt

„Ja, die Ernte wird jetzt schon eingebracht, und der, der erntet, erhält seinen Lohn; er sammelt Frucht für das ewige Leben. So freuen sich beide zugleich – der, der sät, und der, der erntet.“

Johannes 4,36

Mitgliederversammlung und Freundestreffen

28-29. Sept 2019, Lachener Gästehäuser

Samstag, 28.9.2018

- 9.30 Uhr **Mitgliederversammlung**
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Rundflüge in Lachen / Besichtigung Hambacher Schloss**
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr **Missionsberichte mit Live-Berichten vom Pazifik**

Sonntag, 29.9.2018

- 8.00 Uhr **Gebetsgemeinschaft mit Missionsfeld**
- ab 8.30 Uhr Frühstücksbuffet
- 10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Kinderprogramm
- 12.00 Uhr Mittagessen
- ab 13.00 Uhr **Rundflüge / Besichtigung Dom und Gedächtniskirche Speyer**

Übernachungskosten: EZ (52,- VP), und DZ (47,- VP), es gibt gute Kinderpreise

Angebote: gemütliche Räume, Spielplatz und großes Außengelände, Beachvolleyball, Fußballplatz, Nähe Flugfeld, Hallenbad, Fahrradverleih, Flugmöglichkeiten, Flugsimulator, ...

Anmeldung: info@pmadeutschland.de, Tel: 07021 8797878

Wir laden Sie herzlich zu unserem Freundestreffen ab Samstag 12.00 Uhr ein.

Sie können auch nur für einen Tag dazu stoßen.

